



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

wir sind im neuen Jahr 2022 angekommen und möchten es herzlich begrüßen. Begrüßen wir uns selbst im neunten Jahr, wünschen wir uns gemeinsam Gesundheit und Glück, dann kann man glaube ich, fast alles schaffen. Auch die pandemische Lage kann uns nicht abschrecken.

Der Brauch, den Türbalken mit den Großbuchstaben „C+M+B“ und der Jahreszahl zu versehen, ist eine Verchristlichung des heidnischen Schutzsegens vor bösen Mächten. Auch am Rathaus und über meinem Türbalken steht diese Zeichenfolge. Eigentlich stehen die Buchstaben für „Christus mansionem benedicat“ (christus segne dieses Haus), aber das Volk verband damit die Namen der Heiligen Drei Könige – Caspar, Melchior und Balthasar. Auch heute noch ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus, singen - als die drei Weisen aus dem Morgenland verkleidet - ihr Sternsinger-Lied und erhalten dafür Weihnachtsgebäck, Obst oder Geld für wohltätige Zwecke. Zum Dank für die Gaben hinterlassen sie den Segen, für das Haus, für die Menschen und das Vieh für das kommende Jahr auch Schutz und Glück soll der Segen bringen. Ich schließe das Rathaus in diesen Segen mit ein. In diesem Jahr waren die Sternsinger zum 10. Mal in unserer Gemeindeverwaltung. Dankeschön an die Sänger und Organisatoren.

Außerdem steht es jedem frei, zu denken, was er möchte.

Ja und tatsächlich, irgendwie klammert man sich natürlich ganz im Stillen und auch heimlich ein bisschen an diesen Wunsch.

Mir geht es in diesem Jahr ganz besonders so, denn es wird ein aufregendes Jahr. Ich komme noch einmal darauf zurück.

Vorher möchte ich aber die Gelegenheit nutzen und mich **bei Manfred Dietrich bedanken**. Manfred Dietrich ist eine „Institution“ in Schwepnitz, wir sagen immer „unser „alter Pfarrer“, jeder kennt ihn, jeder schätzt ihn und er hat für unseren Ort so viel getan, dass man nicht genug dankbar sein kann. Eine Sache, wofür ich besonders dankbar bin, ist die jahrzehntelange Begleitung des Schwepnitzer Anzeigers. Manfred hat unter der Rubrik „Von Mensch zu Mensch“ immer besondere Themen, Bilder oder Menschen aus der Geschichte aufgegriffen, erklärt und daran erinnert. Mitunter wurden Dinge erklärt, die man selbst nicht so rausgelesen hätte, die uns verwundert oder verblüfft haben. Schade, aber irgendwann muss es ja gut sein. Seit 14 Jahren liest er auch meine Artikel Korrektur, dafür bedanke ich mich ebenfalls ganz herzlich. Manfred Dankeschön für Deine jahrelange Mühe!

Wie haben Sie, die mit guten Speisen angereicherten Tage erlebt oder soll ich sagen, überlebt?

Wenn ich mit älteren Menschen rede, dann sind immer die Kinder im Vordergrund und in der Tat, man ist schon selbst so. Es ist eine schöne Tradition, wenn sich alle treffen, wenn keiner allein gelassen wird und dann ist es natürlich schön, wenn man in ein blitzendes Kindergesicht schaut und die Augen vor Freude glänzen. Bewahren wir uns diese Augenblicke – zu schnell werden die Kinder groß.

Aber auch die Freude an kleinen Wundern sollten wir uns bewahren.

Ich war in den letzten Tagen zu einem 101. und zu einem 90. Geburtstag. Beide Jubilare fühlen sich gesundheitlich noch wohl. Sie haben aus ihrer Zeit erzählt, wie es früher war. Wenn man bedenkt, was sie alles erlebt haben. Beide sind zufrieden und jagen nicht Anerkennung oder gar den nächsten Sonderangeboten nach. Vielleicht ist es die Zufriedenheit, die sie so alt werden lässt.

In diesem Jahr stehen wieder einige Großprojekte auf der Liste. Sie wissen ja, der Parkplatz am Kindergarten, die Ausschreibungen für die Reinigungsarbeiten in unseren Ortschaften und eine ungeplante Geschichte in der Schulküche, die sich erst kurz vor Weihnachten ergeben hat. In der Schulküche ist am 18.12.2021 die Wasserleitung gebrochen. Dafür muss eine schnelle Lösung gefunden werden.

Weiter denke ich an die Planung von unserem Hüttenplatz und die vielen angeschobenen Projekte, die bereits laufen. Nicht zu vergessen sind natürlich die laufenden Aufgaben.



In einer unserer letzten Sitzungen haben wir über die Elternbeiträge gesprochen und die neuen Elternbeiträge festgelegt. Diese wurden vom Gemeinderat beschlossen. Ein Gemeinderat hat noch einmal darauf hingewiesen, dass so manche Beitragszahler nicht wissen, was für Kosten in den Elternbeitrag einfließen.

Ich möchte hier noch einmal kurz dazu die Zusammenhänge erklären.

Elternbeiträge werden für den Hort, den Kindergarten und die Kinderkrippe festgelegt.

Elternbeiträge werden durch den § 15 des Sächsischen Kita-Gesetzes in Abstimmung mit dem Gemeinderat als örtlichen Träger und der öffentlichen Jugendhilfe des Landratsamtes Bautzen festgelegt

Im Hortbereich darf man 15-30 % der angefallenen Betriebskosten ansetzen. In Schwepnitz wurden hier 24% festgelegt, im Kindergartenbereich hat man ebenfalls eine Spanne von 15-30%, hier wurden 23 % der angefallenen Betriebskosten festgesetzt und die Spanne im Krippenbereich beträgt 15-23%. Hier hat der Gemeinderat 17 % vorgeschlagen und bestätigt. Was fließt in die Betriebskosten ein und was wird zur Grundlage der Berechnung genommen?

Personalkosten für das pädagogische Personal, Personalkosten für das technische Personal, wie z. B. Hausmeisterkosten oder Wirtschaftspersonal, Wasser/Abwasser, Strom, Wärme- und Brennstoffversorgung, Dienstleistungen wie z. B. Wäschereinigung, Reinigung der Räume, Abfallentsorgung, Schornsteinfegergebühren, Gebäude- und Sachversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, alle Kosten für den Erhaltungsaufwand wie z. B. Erhaltung der Außenspielgeräte, Prüfung technischer Anlagen, Reparatur am Inventar, Ersatzbeschaffung an Inventar, die Betriebsausstattung, die Büroausstattung, Spiel- und Beschäftigungsmaterial und die kulturelle Betreuung der Kinder. Die Aufzählung ist nicht vollständig und nicht abgeschlossen. Aber ich denke, Sie können sich ein Bild davon machen, welche Kosten die Grundlage für die Berechnung in allen drei Bereichen bilden.

Nun zu diesem ereignisreichen Jahr 2022.

Es werden am 12. Juni 2022 die Landrats- und Bürgermeisterwahlen stattfinden. Sollte im ersten Wahlgang keine absolute Mehrheit erzielt werden, dann wird am 03. Juli 2022 noch einmal gewählt. Da reicht dann die einfache Mehrheit für eine Entscheidung aus.

Auch in Schwepnitz wird gewählt.

Beginnen werden wir das Sitzungsjahr am 20.01.2022 mit einer gemeinsamen nichtöffentlichen Ausschusssitzung. Dort geht es ganz speziell um den Haushaltsplan 2022 und noch einige andere wichtige, richtungsweisende Dinge.

Kritische Diskussionen werden sicherlich geführt, um den Haushalt „rund“ zu bekommen und doch sinnvolle und wichtige Aufgaben erledigen zu können. Dabei stehen die **Pflichtaufgaben** einer Gemeinde immer im Vordergrund. Die Gemeinden haben vor allen Dingen die Aufgabe, die Grundversorgung - mit den Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge - sicherzustellen (z. B. Wasserversorgung, Stromversorgung, Abwasser, Bildungseinrichtungen, Kindereinrichtungen, Brandschutz und noch einige mehr). Hierbei haben die Kommunen kaum Spielraum. Es ist zumeist vorgegeben, in welcher Art und welchem Umfang die Aufgabe erledigt werden muss.

**Freiwillige Aufgaben** sind Aufgaben, die sich die Kommune selbst stellt. Es sollte das Herzstück der Kommunalpolitik sein - soweit man es sich leisten kann. Es geht um die Lebensqualität der Einwohner einer Gemeinde. Man muss dann entscheiden, ob man Bibliotheken betreiben kann, öffentliche Beratungsstellen, Jugendeinrichtungen, Sportplätze, Unterstützungen für Vereine oder andere Annehmlichkeiten für unsere Bürger. Je knapper das Geld wird, desto mehr geraten gerade diese Leistungen in Bedrängnis. Ein Beispiel dafür war die sehr gut diskutierte Vorlage im Gemeinderat bezüglich des Sportbeitrages für die Bewirtschaftungskosten. Die Entscheidung ist noch offen und wird im Februar 2022 fallen.

Die Kommunen unterliegen der Kommunalaufsicht, Schwepnitz natürlich auch.

Wir bekommen vom Landratsamt Bautzen unsere Hinweise, die einzuhalten sind. Es ist die Rechtsaufsichtsbehörde für die Kommunen.



Aber lassen wir das Geld mal sein, wir wissen, dass wir auch mit kleinen Beträgen wirtschaften können und genau das bringen wir und haben es in der Vergangenheit schon mehrfach bewiesen. Wir werden den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern nach Lösungen suchen. Dann dauert eben manche Maßnahme länger oder muss noch einmal geschoben werden.

Wichtig ist und das habe ich mir auf die Fahne geschrieben, es muss etwas passieren, zum Wohle aller. Natürlich gelingt nicht immer alles, auch nicht zur Zufriedenheit aller, aber wer gar nichts macht - macht natürlich auch keine Fehler, verbraucht keine Gelder, aber es bleibt eben auch alles, wie es ist.

Wollen wir das?

Ich denke, in der Vergangenheit haben die Gemeinderäte, die Ortschaftsräte und auch die Verwaltung sehr viele gute Ideen umgesetzt und Projekte abgeschlossen. Im Februar werde ich mal versuchen, ein Resümee zu ziehen und die einzelnen größeren Maßnahmen aufzuzählen.

Die nächste Gemeinderatssitzung wird in diesem Jahr erst am 03. Februar 2022 sein, da im Januar die gemeinsame Ausschusssitzung stattfindet.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die vielen Glückwünsche zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr bedanken. Die Mitarbeiter und ich, wir freuen uns, wenn auch an die Verwaltung gedacht wird.

Heute möchte ich es in meinen Zeilen langsam und ruhig angehen und Ihnen noch ein bisschen Ruhe gönnen.

Ich wünsche unseren Kindern, dass sie die Zeit bis zu den Winterferien nutzen, noch einmal richtig Gas geben, um noch das Halbjahreszeugnis ein bisschen zu verbessern. Eigentlich könnte noch ein bisschen Schnee kommen, damit man auch von Winterferien sprechen kann. Aber ich habe erst neulich in einem Bericht gehört, dass die großen Winter wie 1978/1979 so schnell nicht kommen können - aber möglich sind. So streng brauchen wir es dann doch nicht.

Im Augenblick schmuddelt es so vor sich hin und das ist auch nicht schön.

Lassen wir uns überraschen, vom neuen Jahr, von neuen positiven Erlebnissen, vom Ausgang der Wahlen und vielleicht auch vom Ende der Pandemie. Ich habe schon oft gesagt und geschrieben - ich bin ein Optimist.

Nun lassen wir es gut sein, ich wünsche Ihnen für das neue Jahr alles Gute, viel Gesundheit und für diejenigen unter uns, die krank sind, eine gute Genesung und Kraft für alles Neue in diesem Jahr.

Es wird ein gutes Jahr.

Elke Röthig  
Ihre Bürgermeisterin